



**BREMER
RATHSCHOR**

HÄNDEL ROYAL WASSERMUSIK AN DER WATERFRONT

Georg Friedrich Händel

Coronation Anthems I+II · HWV 258 und 259

Wassermusik Suiten I+II · HWV 348 und 349

Coronation Anthems III+IV · HWV 260 und 261

Bremer RathsChor

Bremer Barockorchester

Leitung _ Antonius Adamske

WWW.RATHS-CHOR.DE

PROGRAMMHEFT

HÄNDEL ROYAL

WASSERMUSIK AN DER WATERFRONT

Georg Friedrich Händel

*5. 3. 1685 in Halle (Saale); † 14. 4. 1759 in London

Coronation Anthems I+II · HWV 258 und 259

Wassermusik Suiten I+II · HWV 348 und 349

Coronation Anthems III+IV · HWV 260 und 261

AUSFÜHRENDE: _____

Bremer RathsChor

Bremer Barockorchester

Leitung _Antonius Adamske

_____ **MITTWOCH,**
11. AUGUST 2021 · 20 UHR
SEEBÜHNE AN DER
WATERFRONT · BREMEN



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Sponsoren & Unterstützer*innen des KULTURSOMMER SUMMARUM: Senator für Kultur, Aktionsprogramm Innenstadt, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Die Sparkasse Bremen, Nordwest Ticket, bremer shakespeare company, Stadtkultur Bremen, Musikerinitiative Bremen, Beirat Neustadt, Theater Bremen, VIS-A-VIS Kulturnetzwerk, Neustadt Stadtteilmanagement, Der Bürgerpark Verein, Caramba Bremen GmbH und weitere Partner.
Medienpartner*innen: Bremen Zwei, WESER-KURIER

Liebes Publikum,

eine große Freude ist es uns, Sie nach langer Pause zu unserem ersten großen Konzert begrüßen zu dürfen!

Dies ist auch für den Bremer RathsChor ein ganz besonderes Konzert, nicht nur, weil es auf der Seebühne stattfindet. Es ist deswegen außergewöhnlich, weil wir Ihnen mit dem heutigen Abend unseren neuen künstlerischen Leiter Antonius Adamske vorstellen. Im September 2020 wählte ihn der Chor mit großer Einmütigkeit zum Nachfolger von Jan Hübner – mitten in der kulturarmen Zeit. Seitdem stellt uns Antonius Adamske seine Musikalität, seinen Enthusiasmus, seinen Ideenreichtum und nicht zuletzt seine Jugend zur Verfügung, auch zu Zeiten, in denen wir nicht gemeinsam singen durften. Antonius Adamske holte uns vor den Zoombildschirm und sang und spielte und lockte mit bunten musikalischen Versprechen...

Heute Abend hören Sie vertraute, strahlende, preisende Barockklänge. Künftig werden wir auch neue Wege beschreiten, unbekanntere Werke präsentieren, das ist Antonius Adamskes – auch wissenschaftlich fundiertes – Credo. Ist das nicht wunderbar?

Schauen Sie in unser Konzertprogramm, wir heißen Sie immer und überall herzlich willkommen.

Einen festlichen, fröhlichen, auch zartsinnigen Abend mit „Händel royal“ wünschen wir Ihnen heute, einen Abend, der Ihnen beim Zuhören die Seele weitet!

**Ihr Vorstand des
Bremer RathsChores**

Water Music & Four Coronation Anthems

»Set to Musick by the famous Mr. Hendall« (Norwich Gazette, 14. Okt. 1727)

»Am Mittwochabend gegen 8 Uhr ging der König in Whitehall in einem offenen Boot [...] zu Wasser und fuhr flussaufwärts nach Chelsea. Viele andere Boote mit vornehmen Personen folgten, und die Anzahl der Boote war so groß, dass sozusagen der ganze Fluss bedeckt war. Ein städtisches Schiff wurde für die Musik verwendet, zu der 50 Instrumente aller Art gehörten, die auf dem ganzen Weg von Lambeth an die schönsten Sinfonien spielten [...]; diese gefielen seiner Majestät so gut, dass er verlangte, sie während der Hin- und Rückfahrt dreimal zu spielen.« (The Daily Courant, 19. Juli 1717)

König Georg I. (1660-1727) selbst hatte den Wunsch geäußert, einem Konzert auf der Themse beizuwohnen. Der Höfling Johann Adolph von Kielmansegg (1668-1717) durfte das Spektakel organisieren. Dies sollte sich mit 150£ allein für die Musiker um ein durchaus kostspieliges Vergnügen handeln. Weil niemand das finanzielle Risiko für die Veranstaltung übernehmen wollte – keineswegs zahlte die Krone, sondern die Teilnehmer über eine Subskription – sah sich von Kielmansegg genötigt, das Kostenrisiko selbst zu tragen, um den König nicht zu verärgern.

Dem König scheint die Veranstaltung auch deshalb wichtig gewesen zu sein, weil er die Feierlichkeiten des Prinzen von Wales – seines eigenen Sohnes, mit dem er sich überworfen hatte – unbedingt übertreffen wollte. Zwar hatte sich Georg I. mit seinem Hofstaat schon in den Jahren

zuvor immer wieder im Rahmen offizieller Ereignisse repräsentativ zu Wasser begeben, doch scheint das Fest von 1717 im Glanz herausgestochen zu haben. Die eigens dafür komponierten Sätze Händels sind, nach allem was wir wissen, bei späteren Wasserfahrten der Londoner Royals nicht mehr erklingen. Dass Sie, verehrte Zuhörer:innen die Händel'sche Wassermusik heute in zwei Suiten zusammengefasst erleben, ist eine Erfindung der Neuzeit – man kann davon ausgehen, dass die Wassermusik 1717 in loser, zumindest aber in anderer Reihenfolge, erklingen ist.

Mindestens hoffen wir aber heute auf ähnliche Bedingungen, wie damals, denn:

»Der Abend [d. h. das Wetter] war so, wie man es sich für das Fest nur wünschen konnte.«

(Friedrich Bonet, preuß. Repräsentant in London, 19. Juli 1717).

Zehn Jahre später starb Georg I. in Osnabrück, auf dem Weg in seine Stammlande, das Kurfürstentum Hannover. Sein Sohn wurde am 15. Juni 1727 als Georg II. zum König proklamiert. Die Krönung wurde auf den 4. Oktober festgesetzt und wie bei Krönungszeremonien üblich, musste eine im Ablauf genau festgelegte Krönungsmusik bestellt werden. Unglücklicherweise war der eigentlich zuständige Organist an der Chapel Royal, William Croft (1678-1727), kurz zuvor bei einem Kuraufenthalt in Bath verstorben. Croft hatte unter an-



Georg Friedrich Händel (mittig) neben Georg I. von England während einer Themse-Bootsfahrt 1717. Die Musiker der Wassermusik befinden sich auf dem Boot im Bildhintergrund. Gemälde von Edouard Jean Conrad Hamman (1819–1888).

derem die Krönungsmusiken für Georg I. 1714 komponiert. Statt seiner wurde also aus der Not heraus »*Mr. Hendel, the famous Composer to the opera*« verpflichtet, die Musik zum Festakt beizusteuern, nachdem auch ein weiterer Konkurrent, Maurice Greene (1696-1755) aus ungeklärten Gründen trotz der Empfehlung des Bischofs von Salisbury aus dem Rennen um den Kompositionsauftrag ausgeschieden war.

Wegen Hochwassergefahr musste die Krönung um wenige Tage auf den 11. Oktober verschoben werden. Trotzdem darf man davon ausgehen, dass Händel die vierzehn Sätze der Coronation Anthems in weniger als vier Wochen vertonte. An der Aufführung in Westminster-Abbeey nahmen Berichten zufolge etwa 40 Sänger:innen und mindestens 160 Instrumentalist:innen teil. Probleme im Chor

hatte die Tatsache verursacht, dass ab Juni fünf von zehn Knaben in den Stimmbruch gekommen waren, sodass Händel Italiener:innen von der Oper hinzuziehen musste. Die Aufführung scheint nichtsdestominder – wie bereits die Wassermusik – ein bedeutender Erfolg in Händels Londoner Karriere gewesen zu sein.

Dank ihrer Frische, den flotten Tempi und den eingängigen Melodien begeistern die Four Coronation Anthems Musizierende und Zuhörer bis heute. So ist es nicht verwunderlich, dass sie auch bis heute Teil der britischen Krönungszeremonien sind – oder es zumindest bis zur Krönung von Elisabeth II. 1953 waren. Mehr noch: vor allem der erste Satz »*Zadok the priest*« dient als harmonische Anleihe für zahlreiche Cover-Versionen.

Antonius Adamske

HÄNDEL – CORONATION ANTHEMS

I

Zadok the priest and Nathan the prophet
anointed Solomon King.
And all the people rejoiced and said:
God save the King, long live the King!
May the King live for ever. Amen. Alleluia.

II

Let thy hand be strengthened,
and (let) thy right hand be exalted.
Let justice and judgement
be the preparation of thy seat;
let mercy and truth go before thy face.
Alleluia.

III

The King shall rejoice in thy strength, o Lord.
Exceeding glad shall he be of thy salvation.
Glory and great worship
hast thou laid upon him.
Though hast prevented him with
the blessings of goodness,
and hast set a crown of pure gold upon his
head.
Alleluia.

IV

My heart is inditing of a good matter:
I speak of the things
which I have made upon the King.
Kings' daughters were among thy
honourable women.
Upon thy right hand did stand the Queen
in vesture of gold,
and the King shall have pleasure
in thy beauty.
Kings shall be thy nursing fathers,
and queens thy nursing mothers.

I

Zadok der Priester und Nathan der Prophet
salbten Salomon zum König
Und das ganze Volk jubelte und sprach:
Gott schütze den König, lang lebe der König!
Möge der König auf ewig leben. Amen. Halleluja.

II

Sei deine Hand gestärkt,
und deine rechte Hand (sei) erhöht.
Sollen Gerechtigkeit und Urteilsvermögen
deines Thrones Stütze sein;
sollen Gnade und Wahrheit vor deinem
Antlitz wandeln. Halleluja.

III

Der König freue sich in Deiner Stärke, o Herr.
Über die Maße froh soll er über Dein Heil sein.
Ehre und große Verehrung
hast Du auf ihn gelegt.
Du hast ihn mit
dem Segen der Güte bereitet
und eine Krone aus reinem Gold auf sein
Haupt gesetzt.
Halleluja.

IV

Mein Herz dichtet über eine feine Sache:
Ich spreche von den Dingen,
die ich dem König zugeeignet habe.
Königstöchter waren unter Deinen
ehrbaren Frauen.
Zu Deiner Rechten stand die Königin in
goldenem Gewand;
und der König habe Lust
an Deiner Schönheit.
Könige sollen Deine Pfleger sein,
und Königinnen Deine Ammen.

Reihenfolge

Wassermusik Suiten I+II

Georg Friedrich Händel (1685-1759):
„Wassermusik-Suite in F-Dur“, HWV 348/1-10

1. Ouverture
2. Adagio e staccato
3. [ohne Bezeichnung]
4. Andante
5. Allegro
6. Air
7. Minuet
8. Bourrée
9. Hornpipe
10. [ohne Bezeichnung]

„Wassermusik-Suite in D-Dur“, HWV 349/11-15

11. [ohne Bezeichnung]
12. [Alla Hornpipe]
13. Minuet (Coro)
14. Lentement
15. Bourrée



Antonius Adamske

Künstlerischer Leiter

Kunst und Wissenschaft sind die Eckpfeiler in der Arbeit von Antonius Adamske, die Presse lobt die Authentizität und Entdeckerfreude seiner Aufführungen. Nach Studien in Hannover, Basel und Würzburg und künstlerischen Stationen in Göttingen und Berlin wirkt er zurzeit als Dirigent des Monteverdi-Chor Hamburg und des Bremer RathsChores, eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn seit Jahren mit dem Göttinger Barockorchester. Als Musikwissenschaftler widmet sich Adamske der Göttinger Stadtmusik um 1800. Einen künstlerischen Namen hat er sich durch zahlreiche Aufführungen von Bühnen-

stücken und geistlichen Werken des französischen Barock von Lully über Lalande und Charpentier bis hin zu Mondonville, Rameau, Gossec und Gluck gemacht.

Gastdirigate und Dirigiermeisterkurse im In- und Ausland sowie Radio- und CD-Aufnahmen erweitern seine Tätigkeit. Daneben trat der Musiker von 2012 bis 2019 als Intendant der Nikolausberger Musiktage (Göttingen) in Erscheinung, die jedes Jahr im September international bekannte Ensembles in die romanische Klosterkirche St. Nikolaus bringen.



Das Bremer Barockorchester

Das Bremer Barockorchester (BBO) wurde 2015 gegründet und entwickelte schnell eine besondere Klangsprache, die gänzlich auf dem dynamischen und intimen Zusammenspiel innerhalb des Ensembles fußt. Der intensive Dialog zwischen den Musikern lässt eine kammermusikalische Atmosphäre entstehen und gibt Raum für Spontaneität und Improvisation, zwei Bestandteile der Interpretationen, die den Klang der Barockmusik reich, lebendig und im wahrsten Sinne des Wortes »ansprechend« für die Zuhörer machen. Nach der Live-DVD »Telemann live« im Telemann Jubiläumsjahr 2017 wird in diesem Jahr die erste CD des Orchesters erscheinen. Darüber hinaus veröffentlicht das Bremer Barockorchester seit vielen Monaten regelmäßig Videomitschnitte über das digitale Musikstreaming.

Mit mittlerweile mehr als 8500 Abonnenten, die weltweit über das Internet regelmäßig den Interpretationen des Orchesters folgen, kann sich das Ensemble über ein großes und weiter wachsendes Interesse freuen.

2020 ist das Bremer Barockorchester neben zahlreichen Konzerten im norddeutschen Raum u.a. auch in der Philharmonie de Namur (Belgien) oder beim Festival Summerwinds zu hören. Darüber hinaus arbeiteten schon zahlreiche renommierte Künstler wie u.a. Ryo Terakado, Midori Seiler, Stéphanie Paulet, Veronika Skuplik oder Dmitry Sinkovsky mit dem Bremer Barockorchester zusammen.

Künstlerischer Leiter ist der in Kolumbien geborene Cellist Néstor Fabián Cortés Garzón, der die Impulse – typisch barock – aus der Continuo-Gruppe heraus setzt.



Der Bremer RathsChor

Der Bremer RathsChor ist ein großer Oratorienchor, der 2008 unter der Leitung von Prof. Wolfgang Helbich gegründet wurde. Er tritt in Bremen, in der Region und bei Konzertreisen auch international auf. Der Chor verfügt über ein breites Repertoire an weltlicher und geistlicher Vokalmusik: Die großen Bach-Passionen, das Weihnachtsoratorium und die h-Moll-Messe, Oratorien von Händel und von Mendelssohn Bartholdy, die Requien von Verdi, Mozart und Brahms, dessen Liebeslieder und auch zeitgenössische Chorwerke von Rutter, Lauridsen und Gjeilo standen u.a. auf seinen Konzertprogrammen.

Immer wieder hat sich der Bremer RathsChor mit seinen Konzertreisen in den

Dienst von Versöhnung, Völkerverständigung und Frieden gestellt. Seit 2009 gab er anlässlich verschiedener Gedenkfeiern Konzerte in Danzig, Lidice und Sarajewo.

Seit 2016 pflegt der Chor, initiiert von Marie Luise Beck und dem ukrainischen Pianisten Alexey Botvinov, die „Musikalische Partnerschaft Bremen – Odessa“. Zusammen mit odessitischen Musikern trat er in Odessa, Czernowitz und Bremen auf und gestaltete das musikalische Rahmenprogramm zu Gedenkfeiern für Opfer von Pogromen gegen ukrainische Juden.

Träger des Chores ist der gemeinnützige Verein Bremer RathsChor e.V.

SIE WOLLEN UNS UNTERSTÜTZEN?

Der Bremer RathsChor freut sich über jede Spende!
Ihre Spenden fließen im Wesentlichen in die Gagen
von Solisten und Orchestermusikern, die nach langer
Pandemiepause unser aller Unterstützung verdienen.
Richten Sie Ihre Spende an:

Bremer RathsChor e.V.

Die Sparkasse in Bremen · BIC: SBREDE22XXX
IBAN Nr.: DE37 2905 0101 0082 8850 96

HABEN AUCH SIE FREUDE AM SINGEN?

Neue Sänger*innen mit Chorerfahrung sind in allen
Stimmlagen bei uns immer willkommen! Melden
Sie sich einfach über kontakt@raths-chor.de oder
kommen Sie zu einer unserer Proben.

